

FRITZ JUCH

Unter dem Banner des proletarischen Internationalismus

(2. Fortsetzung)

Die schändliche und verhängnisvolle Rolle der rechten sozialdemokratischen Führer nach dem ersten Weltkrieg sowie in den späteren Jahren der Weimarer Republik entsprang ihrer opportunistischen Grundhaltung, die zur Preisgabe der Klasseninteressen der Arbeiterklasse und infolgedessen bereits beim Ausbruch des ersten Weltkrieges zum völligen Bruch mit dem proletarischen Internationalismus geführt hatte. Daraus ergab sich die durch den verhängnisvollen Verlauf der Geschichte Deutschlands und der deutschen Arbeiterbewegung in furchtbarer Weise bestätigte Lehre: Wer mit dem proletarischen Internationalismus bricht, der beraubt die Arbeiterklasse einer ihrer stärksten Kraftquellen und liefert sie sowie das ganze werktätige Volk ihren schlimmsten Feinden, den Imperialisten und Militaristen, aus. Wer den proletarischen Internationalismus preisgibt, der muß damit auch die nationalen Lebensinteressen seines Volkes preisgeben;

Diese unerbittliche geschichtliche Wahrheit kennzeichnet den verhängnisvollen Weg vom Ende des ersten Weltkrieges bis zur Errichtung der barbarischen faschistischen Diktatur im Jahre 1933 und bis zum Ausbruch des zweiten Weltkrieges, der schließlich mit der nationalen Katastrophe 1945 endete. Der Bruch der rechten sozialdemokratischen Führer mit dem proletarischen Internationalismus ermöglichte es dem angeschlagenen deutschen Imperialismus nach dem ersten Weltkrieg, seine Ausbeuterherrschaft auf Kosten des werktätigen Volkes zu erhalten und zu festigen, er konnte mit Unterstützung des amerikanischen und britischen Finanz-

kapitals erneut seine Aggressionspläne betreiben. Die antiinternationalistische Haltung der rechten sozialdemokratischen Führer gestattete dem internationalen Finanzkapital, dem deutschen Volk die ungeheuren Lasten des ersten Weltkrieges aufzubürden. Angefangen vom Versailler „Friedens“diktat bis zum Dawes- und Youngplan, wurden von den amerikanischen, britischen und französischen Monopolkapitalisten ungeheure Summen und riesige materielle Werte aus dem deutschen Volk, besonders aus der deutschen Arbeiterklasse, herausgepreßt.

Die KPD war die einzige Partei in Deutschland, die aus ihrer wahrhaft nationalen und internationalen Grundhaltung den unausgesetzten, erbitterten Kampf gegen den deutschen Imperialismus und gegen die Versklavungsdiktate des internationalen Finanzkapitals führte. Dabei konnten sich die KPD und die von ihr geführten revolutionären deutschen Arbeiter in ihrem schweren Kampf auf die internationale brüderliche Solidarität stützen. Die KPD und die revolutionären Arbeiter waren sich andererseits auch den internationalen Pflichten gegenüber den kämpfenden Arbeitern in anderen Ländern, besonders gegenüber dem ersten sozialistischen Land der Welt, bewußt; Das kam in hervorragenden Taten der deutschen Arbeiter zum Ausdruck* die sie Seite an Seite mit der internationalen Arbeiterklasse gegen die imperialistische, militärische Intervention in Sowjetrußland vollbrachten. Als gegen diese niederträchtige Intervention (an der sich auch die deutschen Imperialisten beteiligten) im Frühjahr 1920 die englischen Arbeiter